

es S. 384. Da ich ein kleines Kind war, war nirgends einer derselben *). Er fährt aus unter die einfältigen Leute, und predigt und ruft, daß alles weint, was vor ihm ist. Und er sagt, er habe vom Papste die Gewalt, daß er dir alle deine Sünden abnehme um einen Helbeling oder Heller. Und er lügt, daß man damit ledig sey gegen Gott, und frönt den Teufel alle Tage mit viel tausend Seelen. Ihr sollt ihnen nichts geben, dann müssen sie abstehen von dem Verzug. — Ein Hauptgegenstand der heftigsten und wirklich schonungsloser Aeußerungen des geistlichen Redners, der sich selbst über die Juden duldsam ausspricht (S. 11. 12), sind die Kezer; und da Berthold hier einzelne, für die Kirchengedichte nicht unbrauchbare Daten beybringt, so scheint es mir angemessen, davon etwas ausführlicher zu handeln. Dieselbe Geistesrührigkeit, die im zwölften und dreyzehnten Jahrhunderte das Emporkommen neuer Mönchsorden, als neuer Versuche und Mittel zur Läuterung und Auserbauung der christlichen Völker begünstigte, that auch den aus dem Orient in das westliche Europa allmählich eingedrungenen, unter vielfacher Gestalt wuchernden Sekten mancherley Vorschub. Die Waldenser (einige ihrer geistlichen Dichtungen hat kürzlich Raynouard im Originale bekannt gemacht; ihr sittlich-reines, strenges Lebenswird selbst von den Gegnern zugestanden) waren zwar um die Zeit, wovon hier die Rede ist, meist beschwichtigt, was aber mit ihnen durch unzählige Fäden zusammenhing, noch in steter Bewegung, die in die folgenden Jahrhunderte fortwirkte. Der Abt von Ursberg ad ann. 1212 knüpft sogar den Ursprung der Bettelmonche unmittelbar an jene Kezeren: eo tempore, mundo jam senescente, sagt er, exortae sunt duae religiones in ecclesia, cujus ut aquilae renovatur juvenus, quae etiam a sede apostolica sunt confirmatae, videlicet *minorum fratrum et praedicatorum*. Quae ~~factae~~ hac occasione sunt approbatae, quia olim duae sectae in Italia exortae adhuc perdurant, quorum alii *humiliatos*, alii *pauperes de Lugduno* se nominabant. Die ganze Stelle muß nachgelesen werden. Die Kezer, Anfangs ihrer Lehre

*) Hieraus folgt schon, wie auch aus andern angeführten Stellen, ganz ausdrücklich, daß Berthold nicht wider den Ablass selbst im allgemeinen eifert, und daß daher seine Angriffe wohl nur von solchen Predigern zu verstehen sind, welche Schuld daran waren, daß das Volk nicht Reue und echten Bußgeist als die unerläßliche Bedingung zur Sündenvergebung ansah.

Anmerk. d. Red.

14 *

ort